

Gerd Langhorst
Fraktionssprecher
B90/Grüne

20.05.97

Herrn Bgm. D. Decker
Herrn GD W. Röttger
Rathaus

Wirtschaftsförderung durch kommunales Förderungsprogramm für Solarenergieanlagen, Antrag

*Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrter Herr Gemeindedirektor,*

wie bereits in den Haushaltsberatungen 97 angekündigt, stelle ich für unsere Fraktion den folgenden Antrag zur kommunalen Förderung von Solarenergieanlagen und bitte um Beratung und Beschlußfassung im Finanz- und Wirtschaftsausschuß:

„Die Gemeinde Rastede fördert die Nutzung von Solarenergie durch die Bereitstellung einer Summe von 50.000, - DM. Dieser Betrag wird auf Antrag an Rasteder Bürgerinnen und Bürger vergeben, die eine solarthermische Anlage zur privaten oder gewerblichen Nutzung errichten.

Gefördert werden max. 10 % bzw. 1500, - DM der Herstellungskosten pro Anlage. Die Anlage muß von einem zugelassenen Installationsbetrieb hergestellt werden. Ein Nachweis ist vorzulegen.“

Begründung:

Erneuerbaren Energien gehört die Zukunft. Sie sind unerschöpflich, recourcenschonend, umweltfreundlich und begünstigen die mittelständische Industrie und das Handwerk. Aus mehreren Gründen ist es auch für die Gemeinde sinnvoll, Anreize zu schaffen, die den verstärkten Einsatz in allen Bereichen der gewerblichen Wirtschaft und in Privathaushalten ermöglichen.

- **Förderung der mittelständischen Wirtschaft in einem zukunftssträchtigen Bereich**
- **Verminderung der Luftschadstoffe**
- **Verminderung der CO2 Emissionen**
- **Beitrag zu einer lokalen Agenda 21 (siehe auch SPD Antrag)**
- **Imagegewinn für die Gemeinde**
- **Aktives Handeln, Stichwort „Luftkurort“**

Zur Zeit ist der Bau von solarthermischen Anlagen zur Warmwasserbereitung und Raumheizung in unsren Breiten die sinnvollste Möglichkeit, erneuerbare Energie nutzen.

Liegt ein dunkler Wasserschlauch in der Sonne, erwärmt sich das darin befindliche Wasser. Genau dieses einfache Prinzip machen sich solarthermische Anlagen zu nutze:

Die dunkle Oberfläche des Kollektors, der Absorber, sammelt die Energie des ankommenden Sonnenlichts und wandelt sie direkt in Wärme um. Ein durch den Absorber fließender Wärmeträger wird so erhitzt und besorgt den Transport der Wärme.

In einem Wärmetauscher gibt der Wärmeträger seine Energie zur Erhitzung von Brauchwasser ab. Liegt der Speicher oberhalb des Kollektors, wälzt die Schwerkraft den Wärmeträger um. Ist diese Konstruktion nicht möglich, besorgt dies eine elektrische Pumpe. Damit die Wärmeverluste des Absorbers minimal bleiben, kann er in einen wärmedämmenden Glaskasten eingebaut werden. Wie in einem Gewächshaus nutzt der Kollektor dann den Treibhauseffekt: Das kurzwellige Licht gelangt durch das Glas in den Kollektor, die langwellige Wärmestrahlung bleibt im Kollektor gefangen. Weitere Bestandteile sind Rohrleitungen, eine Zusatzheizung sowie Steuer- und Regeleinrichtungen. Bereits beim Neubau eines Hauses sollte durch überlegte Planung die Voraussetzung für den kostengünstigen Einbau einer Solaranlage geschaffen werden. In bestehenden Gebäuden ist dies im Zuge einer Renovierung oder beim Austausch der Heizanlage sinnvoll. Solarthermische Anlagen sind grundsätzlich genehmigungsfrei.

Die auf dem Markt angebotenen Solarsysteme zur Brauchwassererwärmung sind technisch ausgereift. In unseren Breiten werden Solaranlagen so ausgelegt, daß sie den Warmwasserbedarf im Sommer zu 100 % decken und die Heizungsanlage in dieser Zeit abgeschaltet werden kann. Im Frühjahr und Herbst können Solaranlagen die Warmwasserbereitung durch konventionelle Systeme merklich unterstützen. Selbst an sonnigen Wintertagen können Sonnenkollektoren noch Beiträge leisten.

Als Daumenregel für Ein- und Mehrfamilienhäuser gilt:

1,00 – 1,5 m² Kollektorfläche pro Person
60 – 80 l Wasserspeicher pro Person

Bezogen auf ein Einfamilienhaus für 4 Personen mit 200 l Warmwasserverbrauch pro Tag mit einer Temperatur von 45 Grad C. können sich für den Einsatz von Flachkollektoren folgende Daten ergeben:

Kollektorfläche von 6 m ² :	4900, - DM
Speicher mit Volumen 400 l:	2900, - DM
Kosten für Regler, Leitungen, Pumpe, Armaturen:	1200, - DM
Installation:	2000, - DM
Summe:	11000, - DM

Nutzungsdauer:	20 Jahre
Betriebs- u. Wartungskosten Pro Jahr:	1 % der Investition
Wärmelieferung pro Jahr:	2000 – 2500 Kilowattstunden
Wärmepreis pro Kilowattstunde:	0,30 – 0,45 DM

Diese Auslegung würde den Warmwasserbedarf im Jahresmittel zu 50 – 60 % mit solarer Energie decken.

Mit freundlichem Gruß
gez. G. Langhorst